

Zum Lob der Herrlichkeit Gottes leben

Eph 1,3-14

Sonntag, 26. Mai 2024 (Trinitatis)

Pfr. Daniel Liebscher

Ev.-Luth. Jakobi-Christophorus-Kirchgemeinde Freiberg

☎ **03731 696814** 📧 **daniel.liebscher@evlks.de**

Audio und Video siehe: jakobi-christophorus.de

Eph 1,3-14

3 Wir loben Gott, den Vater von Jesus Christus, unserem Herrn, der uns durch Christus mit dem geistlichen Segen in der himmlischen Welt reich beschenkt hat.

4 Aus Liebe hat Gott uns schon vor Erschaffung der Welt in Christus dazu bestimmt, vor ihm heilig zu sein und befreit von Schuld.

5 Von Anfang an war es sein unveränderlicher Plan, uns durch Jesus Christus als seine Kinder aufzunehmen, und an diesem Beschluss hatte er viel Freude.

6 Deshalb loben wir Gott für die herrliche Gnade, mit der er uns durch den geliebten Sohn so reich beschenkt hat.

7 Seine Gnade ist so groß, dass er unsere Freiheit mit dem Blut seines Sohnes erkauft hat, sodass uns unsere Sünden vergeben sind.

8 Er hat uns mit Gnade überhäuft und uns Weisheit und Erkenntnis gegeben.

9 So hat Gott uns nun seinen Willen erkennen lassen, der lange verborgen war, und uns seinen Plan mit Christus offenbart.

10 Gott beschloss, wenn die Zeit dafür gekommen ist, alles im Himmel und auf der Erde der Vollmacht von Christus zu unterstellen.

11 Darüber hinaus haben wir durch Christus ein göttliches Erbe empfangen, denn Gott hat uns von Anfang an erwählt, wie er es mit seinem Willen beschlossen hatte.

12 Wir, die wir als Erste auf Christus gehofft haben, sollen mit unserem Leben Gottes Herrlichkeit loben.

13 Durch Christus habt auch ihr nun die Wahrheit gehört, die gute Botschaft, dass Gott euch rettet. Ihr habt an Christus geglaubt, und er hat euch mit dem Siegel seines Heiligen Geistes, den er vor langer Zeit zugesagt hat, als sein Eigentum bestätigt.

14 Der Heilige Geist ist die Garantie dafür, dass er uns alles geben wird, was er uns versprochen hat, und dass wir sein Eigentum sind – zum Lob seiner Herrlichkeit.

Liebe Gemeinde, liebe Schwestern und Brüder!

Ich beginne mit zwei Fragen, welche dieselbe Antwort haben:

Was ist das Hauptziel, wozu kommen wir im Gottesdienst zusammen? **Was ist das wesentliche Ziel, wozu wir alle leben?**

Die Antwort finden wir in Gottes Wort.

Gott selbst hat ein Ziel festgesetzt und jeden von uns dafür geschaffen. Es gibt eine Absicht Gottes für unsere Leben und unser Miteinander, einen Sinn und Zweck für unser Leben.

Die Bibel nennt es Bestimmung und Berufung.

Gott selbst hat uns für etwas vorgesehen, er hat jeden von uns dazu bestimmt und berufen.

Es gibt ein Ziel, wozu wir alle leben sollen.

Wenn ich das weiß und annehme, dann werde ich darauf achten.

Ich kann mich darauf konzentrieren und daran orientieren.

Es wird mein Lebensinhalt sein, meine Lebensaufgabe.

Habt ihr eine Idee? Was ist Gottes wichtigstes Ziel für dein Leben?

Ihr habt es in der Lesung des Wortes Gottes gehört, im Brief des Apostels Paulus an die Gemeinde in Ephesus 1,3-14:

Wir sollen zum Lob der Herrlichkeit Gottes leben!

Das ist Gottes Ziel, dass wir seine Herrlichkeit mit unserem Leben loben.

Habt ihr das gewusst? Das ist ja wichtig, wenn es Gottes Ziel ist, dann müssen wir es kennen, damit wir auch darauf achten und dementsprechend leben und alles Nötige dafür einsetzen. Wir lesen im ersten Kapitel des Epheserbriefes zuerst die Worte: Gelobt sei Gott, wir loben Gott.

Wir können entdecken, dass Gott, der Vater, uns dafür geschaffen hat. Er hat uns durch seinen Sohn Jesus Christus dafür gerettet, und er hat uns durch seinen Heiligen Geist die Garantie dafür gegeben, dass **wir zum Lob seiner Herrlichkeit leben**, dass unser Leben die Herrlichkeit Gottes ehrt und preist. Wir sollen Menschen sein, die Gott für seine herrliche Gnade loben.

Ich bin mir nicht sicher, ob das alle Christen wissen? Oder sind es nur diese bedeutsamen Formulierungen, die wir kennen und wiederholen?

Es geht darum, dass wir wirklich zum Lob der Herrlichkeit leben, dass wir die Herrlichkeit Gottes durch unser Leben loben, dass unser Leben tatsächlich die Herrlichkeit Gottes widerspiegelt. Also nicht nur wissen und wiederholen, sondern die Herrlichkeit Gottes loben und widerspiegeln. Leben und Loben gehören zusammen, d.h. das Leben loben und das Loben leben.

Sicher habt ihr schon gemerkt, was für eine Fülle im 1. Kapitel des Epheserbriefes steckt. Ich kann das gar nicht alles im Detail betrachten, aber es lohnt sich, hier genau hinzuschauen, damit wir die Herrlichkeit Gottes immer mehr entdecken und loben.

Das ist keine Empfehlung, sondern Gottes Bestimmung für unser Leben.

Also ist es dringend nötig, hier genau zu lesen.

Deshalb will ich heute Vormittag darauf aufmerksam machen, damit wir das Ziel Gottes nicht verfehlen.

Jeder Christ sollte dieses wesentliche Ziel Gottes für uns kennen und auch wissen, dass in Eph 1 diese Grundberufung beschrieben wird.

Und dann muss sich natürlich jeder entscheiden, dafür zu leben.

So ist das mit Berufungen:

Sie brauchen unsere Antwort, ob wir sie annehmen,
und sie brauchen unsere Schritte, dass wir tatsächlich darin leben.

Das Beste an Gottes Berufungen ist,

dass Gott selbst dafür sorgt, dass wir darin leben können.

Er zwingt uns nicht, er bietet es an, damit wir es annehmen.

Ich möchte uns heute Gottes Ziel schmackhaft machen

und dabei zwei konkrete Schritte anbieten,

wie wir die Herrlichkeit Gottes mit unserem Leben loben können.

Sie klingen vielleicht ganz einfach und banal:

1. So leben, dass ich die Herrlichkeit Gottes wirklich lobe.

2. Die Herrlichkeit Gottes so loben, dass es andere wahrnehmen.

Der erste Schritt: Wie können mit unserem Leben Gottes Herrlichkeit wirklich loben?

Indem wir solche Menschen sind, die das einfach machen,
es wirklich tun.

Ich finde, es ist eine Sache, ob wir aus dem Bibeltext Worte lesen
und zitieren: Gelobt sei Gott! Gepriesen sei der Herr! Halleluja!

Und es ist etwas Anderes, ob wir in den verschiedensten
Situationen unseres alltäglichen Lebens, die Worte benutzen und
auch so meinen und es damit bewusst tun, nämlich Gott loben
und preisen.

Versteht ihr, welchen Unterschied ich meine? Es geht darum,
Gott mit unseren Worten und unserm Leben zu loben.

Vielleicht sind solche Worte für uns zu einer Art Formel geworden,
die wir nur in bestimmten Zusammenhängen benutzen, wie
beim Singen und Beten im Gottesdienst oder im persönlichen
Abendgebet?

Vielleicht müssen wir das Loben im Leben wieder neu einüben,
damit wir es tatsächlich praktizieren?

Deshalb empfehle ich heute diesen Schritt:

Lasst uns darauf achten und es üben, Gottes Herrlichkeit zu loben.

Es könnte schon helfen, gewohnte Formulierungen neu anzuwenden.

Wenn ihr nicht einfach Halleluja sagen wollt, dann sagt konkret:
Dafür lobe ich Gott.

Wenn ihr etwas erzählt, dann fangt einfach mit den Worten an:
Ich lobe Gott.

Und wenn ihr meint, es gäbe keinen Grund, Gott zu loben, dann **lest Eph 1**, hier sind eine Menge Gründe aufgezählt, die uns motivieren, Gott zu loben. Es ist eine lange Liste:

Er hat uns **beschenkt, berufen, geheiligt, befreit**,
als seine Kinder **aufgenommen, vergeben**.

Wir sind von Anfang an **erwählt** und durch den
Heiligen Geist **als Gottes Eigentum bestätigt** und
wir werden durch Jesus **ein göttliches Erbe empfangen**.

Zweimal wird direkt formuliert: Wir loben Gott! Ich finde das ist für uns heute konkreter und persönlicher als: Gelobt sei Gott. Wenn wir es aussprechen reihen wir uns ein, um Gott zu loben. Wenn wir das tun, dann müssen wir Gründe dafür festhalten, gerade wenn es uns nicht gut geht, wenn wir uns nicht danach fühlen. Im Vers 3 heißt es:

Wir loben Gott,

weil er uns mit geistlichen Segen im Himmel gesegnet hat.

Das ist stark und hat große Kraft,
auch wenn wir menschlich oder materiell Mangel haben,
können wir Gott loben, denn er hat uns gesegnet,
mit geistlichem Segen im Himmel, das ist alles,
was in Eph 1 gesammelt wird, es sind **geistliche Schätze** im
Himmel, sie sind dort sicher, niemand kann sie wegnehmen oder zerstören, aber jeder kann sie nutzen und sie nützen uns hier viel. Es ist wahr und es gilt in allen Umständen und gegen alle Widerstände:

Gottes Liebe gilt uns, Gott hat jeden von uns berufen und geheiligt, dass wir zu ihm gehören und von Schuld befreit werden und durch Jesus seine Kinder sind.

Im Vers 6 heißt es wieder: **Wir loben Gott, denn er hat uns mit seiner herrlichen Gnade begnadigt durch den Geliebten.**

In allem, was wir leisten können oder nicht, in allem, was wir falsch machen oder was uns angelastet wird, gilt die herrliche Gnade Gottes, durch den Geliebten, durch Gottes geliebten Sohn Jesus Christus.

Die Gnade hängt einzig und allein an ihm, er hat alles dafür getan, dass Gott uns gnädig sein kann und wir seine Gnade erfahren.

Im Vers 12 heißt es dann: **Wer seine Hoffnung auf Jesus setzt, der soll mit seinem Leben Gottes Herrlichkeit loben.**

Das bedeutet, wenn wir sagen oder beten: Wir hoffen auf Jesus. Dann soll es auch in unserem Leben sichtbar werden zum Lob der Herrlichkeit Gottes.

Damit bin ich beim zweiten Schritt: Wie können wir unseren herrlichen Gott so loben, dass viele es merken?

Indem wir solche Menschen sind, die Gott wirklich loben – und zwar nicht nur im persönlichen Gebet oder in Gemeindeveranstaltungen, sondern laut und deutlich im Alltag. Dabei geht es nicht um eine bestimmte Form oder einen Stil, aber um die Sache, um eine gute und mutige Angewohnheit, dass wir bei allen möglichen Gelegenheiten sagen:

Ich lobe Gott dafür.

Auch hier können wir die Fakten aus Eph 1 nehmen und es üben. Wenn sich die Zeiten ändern und alles unsicher ist, können wir Christen auf Gottes unveränderlichen Plan und auf seine Versprechen vertrauen.

Wir können bezeugen, dass uns das tröstet und Zuversicht schenkt. Wenn wir nicht wissen, was unsere Aufgaben oder unsere Rolle ist, können wir uns daran festhalten und bekennen, dass Gott eine Berufung für jeden Menschen hat.

Wenn Menschen nicht wissen, wo sie hingehören, weil sie immer hin und her geschubst worden sind und alle um sie werben.

Dann können wir erzählen, wie es ist, Gottes Eigentum zu sein und wie der Heilige Geist das bestätigt.

Wenn die einen reich sind und andere arm,
dann können wir den Blick auf das göttliche Erbe richten,
das auf uns wartet in Gottes ewiger Herrlichkeit.

Wenn wir solche Glaubensgewissheiten fest in uns haben,
schon dann können Menschen um uns herum spüren,
dass uns etwas trägt, was sie nicht kennen.

**Und wenn wir unseren Glauben bezeugen,
dann können sie erfahren, dass wir einen herrlichen Gott haben.**

Ist das nicht ein Leben zum Lob der Herrlichkeit Gottes?

Das Beste und das Ziel ist dann, dass Menschen um uns herum
staunend und sehnsüchtig ausrufen:

Was habt ihr nur für einen herrlichen Gott!

Vielleicht sagen sie auch: Gelobt sei dieser herrliche Gott!

Und wenn sie ihn persönlich kennenlernen, werden sie bald sagen:

Wir loben Gott jetzt auch! - Klasse.

Deshalb ist es so entscheidend, dass wir entsprechend unserer
göttlichen Berufung leben, zum Lob der Herrlichkeit Gottes!

Das ist Gottes Ziel, dass wir ihn ehren

und dass ihn viele durch uns erfahren und auch ehren.

Jesus hat das in der Bergpredigt erwähnt, Mt 5,16:

**Lasst euer Licht leuchten vor den Leuten,
damit sie eure guten Werke sehen
und euren Vater im Himmel preisen.**

Ihr Lieben,

lasst uns Gottes Berufung annehmen und zum Lob seiner
Herrlichkeit leben. Lasst uns ihn wirklich loben mit unserem
Leben, auch so, dass es andere wahrnehmen.

**Das ist Gottes doppeltes Ziel,
seine Multiplikationsstrategie: Leben und Loben, -
das Leben Gottes loben,
das Loben Gottes leben.**

Dazu hat uns Gott aus Liebe geschaffen und bestimmt.

Lasst uns in Liebe zu Gott antworten und zum Lob seiner
Herrlichkeit leben.

Gott hat alles dafür getan, deshalb loben wir seine herrliche Gnade, sie ist groß und Gott überhäuft uns damit, steht in Eph 1 geschrieben, durch seinen geliebten Sohn Jesus Christus, auf den wir hoffen durch seinen Heiligen Geist, der die Garantie dafür ist, dass wir sein Eigentum sind zum Lob seiner Herrlichkeit.

Amen.